

## **NIEDERSCHRIFT**

über die **2.** Sitzung des  
**des Jugendhilfeausschusses**  
(XV. Wahlperiode)

### **öffentlicher Teil**

Tag der Sitzung: **10.02.2010**  
Ort der Sitzung: "Haus Katz", 41363 Jüchen, Alleestr. 5  
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:30 Uhr  
Den Vorsitz führte: Jan Christopher Cwik

### **Sitzungsteilnehmer:**

#### **• CDU-Fraktion**

1. Herr Karl-Heinz Ehms
2. Herr Gerhard Heyner
3. Herr Michael E. Paschke
4. Herr Wolfgang Wappenschmidt

#### **• SPD-Fraktion**

5. Herr Denis Arndt Vertretung für Herrn Udo Bernards

#### **• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

6. Frau Margit Kalthoff Vertretung für Frau Schauwinhold

#### **• FDP-Fraktion**

7. Herr Jan Christopher Cwik

#### **• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

8. Herr Martin Kresse
9. Frau Susanne Schöttgen

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

10. Frau Ulrike Schauwinhold

- **Verwaltung**

11. Herr Antonius Berheide  
12. Herr Wilfried Bodewein  
13. Frau Elke Breuer  
14. Herr Norbert Dierselhuis  
15. Frau Petra Fliegen  
16. Herr Reinhard Giese  
17. Frau Marion Klein  
18. Frau Anneliese Kremer  
19. Frau Ulrike Schmitz-Doering  
20. Herr Karsten Troppenz  
21. Herr Hermann Zohren

- **Personen, vorgeschlagen von Trägern der freien Jugendhilfe**

22. Frau Lisa Bischoffs  
23. Herr Karl Boland  
24. Herr Karl-Heinz Brandofsky  
25. Martin Braun  
26. Herr Dr. Ulrich von Maltzahn  
27. Frau Wiltrud Winzen

- **beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 3 Satzung Kreisjugendamt**

28. Herr Stefan Bredt  
29. Herr Dekan Ulrich Clancett  
30. Frau Monika Hansen  
31. Herr Frank Jansweid  
32. Herr Dirk Kooy  
33. Frau Marina Landwehrs  
34. Herr Christian Lente  
35. Frau Sabine Rosenthal-Aussem  
36. Frau Susanne Schubert  
37. Herr Gernot Wehmeier  
38. Herr Hans-Dieter Windeler

## INHALTSVERZEICHNIS

<u>Punkt</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
1.	Eröffnung der 02. Sitzung - XV. Wahlperiode - des Kreisjugendhilfeausschusses.....	4
1.1.	Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit .....	4
1.2.	Genehmigung der letzten Niederschrift .....	4
2.	Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege.....	4
2.1.	Fortschreibung Bedarfsplan für Tageseinrichtungen für Kinder 2009/2010 Vorlage: 51/0222/XV/2010.....	4
3.	Jugendarbeit / Jugendschutz.....	6
3.1.	Jugend- und Familienzeltplatz "Felschbachtal" in Kerpen/Eifel Vorlage: 51/0250/XV/2010 .....	6
3.2.	Neufassung Kreisjugendförderplan für die Jahre 2010 bis 2014 Vorlage: 51/0253/XV/2010 .....	6
4.	Kreisentwicklungskonzept.....	9
4.1.	Entwicklung im Bereich Elterngeld Vorlage: 51/0254/XV/2010.....	9
5.	Beratung über Jugendhilfeausgaben 2010 Vorlage: 51/0255/XV/2010.....	9
6.	Mitteilungen der Verwaltung.....	10
7.	Anfragen .....	10
7.1.	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Bekämpfung der Kinderarmut Vorlage: 51/0310/XV/2010.....	10
8.	Verschiedenes.....	11

## **1. Eröffnung der 02. Sitzung - XV. Wahlperiode - des Kreisjugendhilfeausschusses**

### **Protokoll:**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Cwik, eröffnete die Sitzung um 17:00 Uhr.

### **1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

#### **Protokoll:**

Der Ausschussvorsitzende stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung zur heutigen Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

### **1.2. Genehmigung der letzten Niederschrift**

#### **Protokoll:**

Gegen die Niederschrift zur Sitzung am 02.12.2009 erhoben sich keinerlei Einsprüche oder Bedenken.

Ausschussvorsitzender Herr Cwik verpflichtete die Ausschussmitglieder Frau Gabriele Grebing und Frau Sabine Rosenthal-Außem

## **2. Tageseinrichtung für Kinder / Tagespflege**

### **2.1. Fortschreibung Bedarfsplan für Tageseinrichtungen für Kinder 2009/2010**

**Vorlage: 51/0222/XV/2010**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes wies eingangs auf die Entwicklung hinsichtlich der gesetzlichen Verpflichtungen zum Ausbau von Angeboten für Kinder unter drei Jahren hin. Er machte darauf aufmerksam, dass im Zuständigkeitsgebiet des Kreisjugendamtes für die 3-6Jährigen bereits eine Vollversorgung erreicht sei.

Herr Zohren verdeutlichte anhand einer „Power-Point“ - Präsentation detailliert die derzeitige Bedarfsdeckung in den Kommunen Korschenbroich, Jüchen und Rommerskirchen und stellte die Planungen, insbesondere zum Ausbau der Betreuungsangebote für die Unter-3-Jährigen vor. Für die 3-6Jährigen ist mittlerweile in allen Kommunen

eine Versorgung von 100% erreicht, zum Teil gehe das Angebot sogar darüber hinaus. Durch die Vorverlegung des Einschulalters, wodurch zusätzlich Plätze in Tageseinrichtungen freigemacht werden, entstehen Überkapazitäten, die für den Ausbau der U-3-Betreuung genutzt werden sollen. Vom Bund ist eine Zahl von 750.000 = 35% aller Kinder unter 3 Jahren als Planziel für die Herstellung von Betreuungsplätzen vorgegeben worden. Im Bereich des Kreisjugendamtes sind (bis auf einige wenige Ausnahmen) in fast allen Einrichtungen Plätze für Unter-3-Jährige bereits geschaffen worden. In 25 Einrichtungen wurden entsprechende Umbauten vorgenommen. Die beantragte Fördersumme ist mit 3.7 Mio. € (Bundesmittel) zu veranschlagen, weiterhin sind Eigenmittel der Träger und des Jugendamtes mit 800.000 € hinzuzurechnen. Mit einer Versorgungsquote von derzeit über 22% zum Planziel von 35% (Plätze für alle U3-jährige) ist die Situation im Bereich des Kreisjugendamtes überdurchschnittlich. Im Übrigen wird auf die Darstellungen der beigefügten Anlage verwiesen („Power-point“ - Präsentation).

Herr Dierselhuis stellte fest, dass das Kreisjugendamt hier schon vieles erreicht habe. Für die Beplanung und Schaffung der noch fehlenden Plätze verbleibt genügend Zeit bis 2013.

Herr Lonnes äußerte sich zur schriftlich vorliegenden Anfrage der Grünen wie folgt: Die Hinzurechnung der Spielgruppenplätze zu den Zahlen der U3-Versorgung sei durch die Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) angeregt worden, um hier zu einer Gesamtschau der Versorgungssituation zu gelangen. Für das Erreichen des Versorgungsergebnisses von 35 % werden diese Plätze jedoch von der Verwaltung nicht mitgerechnet.

Frau Schöttgen erfragte die Verteilung der Plätze bzw. die Gruppenkonstellationen im U3-Bereich in den Kindertagesstätten. Herr Zohren erläuterte, dass die bestehenden altersgemischten Gruppen aufrecht erhalten werden sollen; neue Gruppen mit ausschließlich U3-Jährigen haben sich ebenfalls etabliert (Gruppenform 1 mit einem höheren Personalschlüssel). Herr Wappenschmidt würdigte den erreichten hohen Versorgungsgrad (22% gegenüber Landesdurchschnitt von 17%) Das Kreisjugendamt ist hiermit bereits gut aufgestellt.

Herr Kresse stellte fest, dass die Situation in Jüchen sich nicht ganz so gut darstelle. Herr Zohren merkte an, dass durch die bevorstehende Erweiterung um eine Gruppe in der Einrichtung Rektor-Thoma-Straße die Situation in Jüchen verbessert werde.

### **JhA/20100210/Ö2.1**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt die aktualisierte Fortschreibung des Bedarfsplans für Tageseinrichtungen zustimmend zur Kenntnis.

Im Sinne des § 19 KiBiz bildet dies die Grundlage der Jugendhilfeplanung, in deren Rahmen die Verwaltung beauftragt wird, Gruppenformen und Betreuungszeiten festzusetzen.

Der Jugendhilfeausschuss stellt darüber hinaus fest, dass im Hinblick auf das Tagesbetreuungsbaugesetz ein bedarfsgerechtes Angebot an Plätzen für Kinder < 3 Jahren noch nicht besteht und erst spätestens am 1.8. 2013 erfüllt werden kann.

Das Jugendamt wird beauftragt, den Bedarf jährlich mit der Fortschreibung des Kindergartenbedarfsplanes festzustellen und die erforderlichen Maßnahmen mit der Stadt Korschenbroich und den Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen sowie den freien Trägern abzustimmen und umzusetzen. Vorrangig sollen dafür nicht mehr benötigte Kindergarten-gruppen umgewandelt werden.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den im Bedarfsplan dargestellten Ausbau der Plätze für Kinder U3 zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung zur Umsetzung, vorbehaltlich der Beteiligung des Landes im Sinne des § 21 Abs. 5 KiBiz.

### 3. Jugendarbeit / Jugendschutz

#### 3.1. Jugend- und Familienzeltplatz "Felschbachtal" in Kerpen/Eifel Vorlage: 51/0250/XV/2010

##### Protokoll:

Der Ausschuss beschließt ohne Aussprache einstimmig.

##### JhA/20100210/Ö3.1

##### Beschluss:

Die Gebührenordnung des Jugend- und Familienzeltplatzes „Felschbachtal“ ist ab 2010 wie folgt geregelt:

Grundgebühr je TN und Übernachtung/ ab 2010	Für Inhaber der Familienkarte Rhein-Kreis Neuss	Für Inhaber der Jugendleiterkarte „JuLeiCa“	Zusatzkosten/2009 - Energie - Wasser
<b>4,00 €</b> <i>( bisher: 3,00 €)</i>	<b>3,00 €</b>	<b>frei bei mind. 5 zahlenden und zu betreuenden Kindern/ Jugendlichen</b>	<b>- Elektrizität: 0,40 €/ kw (0,30)</b> <b>- Gasverbrauch: 3,50 €/ m<sup>3</sup> (3,30)</b> <b>- Wasser/ Abw. 5,00 €/ m<sup>3</sup> (4,50)</b>

Produkt:060 366 010, Ertragsart/ Sachkonto 4321000

#### 3.2. Neufassung Kreisjugendförderplan für die Jahre 2010 bis 2014 Vorlage: 51/0253/XV/2010

##### Protokoll:

Herr Lonnes ging auf die gesetzlichen Verpflichtungen zur Förderung der Jugendarbeit und zur Jugendhilfeplanung in diesem Bereich ein. Gleichzeitig ergibt sich hierdurch die Notwendigkeit der Finanzplanung, um den freien Trägern auch eine Planungssicherheit zu verschaffen. Es gelte, die gute Situation im Bereich Jugendarbeit zu sichern, aber auch gleichzeitig auf veränderte Bedarfe und Lebenswelten von Jugendlichen zu reagieren. Angesichts der Ganztagsentwicklung in den Schulen müsse die Jugendhilfeplanung auch hier steuernd und qualitätssichernd einwirken, indem die Jugendarbeit mit ihren Bildungs- und Erziehungsressourcen zu verstärkter Vernetzung und Kooperation angeregt werde.

Herr Bodewein ergänzte die Ausführungen mit Details über die Einzelförderbereiche,

die durch das Kinder- und Jugendhilfegesetz -KJHG- und durch das 3. Ausführungsgesetz des Landes gegeben sind. Die Versorgung mit Jugendfreizeiteinrichtungen in Jüchen, Korschenbroich und Rommerskirchen wurde seit den 80iger Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und ist mittlerweile überall wohnortnah erreicht. Dies konnte nur gelingen in Zusammenarbeit mit den freien Trägern, die erhebliche Eigenanteile für die Jugendarbeit -innerhalb und außerhalb von Einrichtungen- aufbringen. Die Daten zur Entwicklung der Jugendeinwohner und der Ausbau der ganztägigen Schulbetreuung stellen die Anbieter der Jugendarbeit allerdings vor große Herausforderungen. Es gelte hier, die Bildungs- und Erziehungsressourcen der Jugendarbeit stärker auf Vernetzung und Kooperation mit Schulen hin zu entwickeln. Der gesetzliche Auftrag auf beiden Seiten weist in die gleiche Richtung: Schulentwicklung und Jugendhilfeplanung sind aufeinander abzustimmen. Der vorgelegte Entwurf biete hierfür Anreize und Fördermöglichkeiten. Die vorgeschlagenen leichten Erhöhungen in den Förderkategorien tragen einerseits einer allgemeinen Kostenentwicklung Rechnung (Unterhaltung der Einrichtungen; Mehrkosten bei Jugenderholungsveranstaltungen und Seminaren; Fördersätze seit 1996 unverändert!), andererseits lassen sich die Erhöhungen im bisherigen Budgetrahmen kompensieren, da durch die demografische Entwicklung einfach weniger Anträge gestellt werden.

Herr Dierselhuis führte aus, dass mit den erhobenen Nutzerzahlen im Bereich offener Kinder und Jugendarbeit eine Quote festzustellen ist, die mit 12,5 % um mehr als das Doppelte über dem Landesdurchschnitt (6 %) liege. In diesem Zusammenhang sollten noch einmal die Leistungen der freien Träger gewürdigt werden, die wesentlich zu einem bedürfnisgerechten wohnortnahen Angebot beitragen. Ebenso wies er auf die herausragenden Förderstandards des Kreisjugendamtes im interkommunalen Vergleich hin.

Herr Boland bekräftigte den Wert präventiver Anstrengungen -wie die Absicherung von Jugendarbeit- zur Vermeidung späterer, sehr kostenintensiver Einzelfallhilfen. Er bescheinigte der Jugendhilfeplanung im Bereich Jugendarbeit des Kreisjugendamtes eine insgesamt sehr positive Bilanz.

Herr Wappenschmidt würdigte den hohen Informationsgehalt im vorliegenden Entwurf. Er bringe verständlich zum Ausdruck, wie die Jugendarbeit aufgestellt ist und wie der Bedarf zur Weiterentwicklung sich darstellt. Angesichts der Aussagen zum Organisationsgrad im Sport solle überlegt werden, wie auch dort durch verstärkte Zusammenarbeit Synergien genutzt werden können. Er würdigte ausdrücklich, dass Möglichkeiten der Mitbestimmung für junge Menschen im Kreisjugendförderplan verankert sind, bedauerte aber auch den festgestellten Rückgang im Bereich der ehrenamtlichen Mitarbeit.

Herr Bodewein erläuterte, dass die Einrichtung von Mitwirkungsgremien in den Jugendeinrichtungen auf die hauptamtlich geführten Häuser beschränkt ist.

Herr Lonnes und Herr Dierselhuis gingen darauf ein, dass die Erarbeitung des heute vorliegenden Entwurfes in Abstimmung und unter Mitwirkung der freien Träger erfolgt sei; ein erster Entwurf wurde mit hauptamtlichen Fachkräften der freien Träger und den Jugendringen erörtert, Änderungswünsche eingearbeitet. Abschließend wurde der Entwurf in einem Hearing mit allen freien Trägern im Dezember 2009 diskutiert.

Herr Kresse bescheinigte den Aussagen im Entwurf ebenfalls eine hohe Aktualität, allerdings gehen ihm die Handlungsempfehlungen nicht weit genug.

Herr Dierselhus entgegnete, dass der Kreisjugendförderplan als Rahmen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den freien Trägern zu verstehen ist. Er wirkt nicht direktiv; freie Träger bleiben in Ausrichtung und Umsetzung ihrer Arbeit selbstbestimmt aufgrund der unterschiedlichen Bedingungen in den Jugendhäusern und den Bedürfnislagen der Besucher; überdies stellt der Kreisjugendförderplan kein starres Regelwerk dar, sondern kann bei veränderter Bedarfslage und bei entsprechenden Anliegen freier Träger durch diesen Ausschuss stets angepasst und weiterentwickelt werden.

Herr Kooy drückte für die Verbände im Jugendring Korschenbroich die volle Zustimmung zum vorliegenden Entwurf aus. Der Förderplan trägt der gesellschaftlichen und lebensweltlichen Entwicklung Rechnung und verschaffe den Verbänden und anderen Trägern der Jugendarbeit ein hohes Maß an Planungssicherheit. Besonders hob er hervor, dass die Bezuschussung der Unterhaltungskosten der Jugendzentren und von Ferienfahrten mit Jugendgruppen verstärkt werden sollen.

Pfarrer Wehmeier erläuterte, dass die Realisierung ansprechender, wertorientierter Projekte für Kinder und Jugendliche in der heutigen schnelllebigen und medienorientierten Lebenswelt eine besonders schwierige Herausforderung darstellt, insbesondere für ehrenamtliche Kräfte. Ohne die weitreichende Förderung aus dem Kreisjugendförderplan wären viele Facetten der Jugendarbeit für freie Träger unmöglich. Er dankte in diesem Zusammenhang für bisherige Förderungen und setzt auch für die Zukunft auf die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt.

Frau Schauwinhold bemerkte, dass der vorliegende Entwurf der Jugendhilfeplanung (Kreisjugendförderplan) erfreulicherweise gesellschaftliche Entwicklungen / Veränderungen und die daraus resultierenden Auswirkungen für das Aufwachsen junger Menschen berücksichtigt hat.

Sie begrüßte vor allen Dingen die Vernetzung von Ganztagschulen und der Jugendhilfe - Jugendarbeit

Ausschussvorsitzender Cwik ließ über den vorliegenden Entwurf des Kreisjugendförderplanes 2010 – 2014 abstimmen.

### **JhA/20100210/Ö3.2**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss stimmt dem Entwurf des Kreisjugendförderplanes in der Fassung von Oktober 2009 zu. Die darin getroffenen Regelungen zur Förderung der Jugendarbeit erlangen mit dem Tag der Herausgabe des Protokolls zur heutigen Sitzung ihre Gültigkeit.

## **4. Kreientwicklungskonzept**

### **4.1. Entwicklung im Bereich Elterngeld**

**Vorlage: 51/0254/XV/2010**

#### **Protokoll:**

Der Ausschuss nimmt die vorliegende Information zustimmend zur Kenntnis

**JhA/20100210/Ö4.1**

## **5. Beratung über Jugendhilfeausgaben 2010**

**Vorlage: 51/0255/XV/2010**

#### **Protokoll:**

Herr Lonnes gibt einen allgemeinen Überblick zu der Entwicklung der Jugendhilfeaufwendungen. Der Entwurf sei bereits mit den Kämmerern der Stadt Korschenbroich, sowie der Gemeinden Jüchen und Rommerskirchen abgestimmt worden.

Herr Kresse fragt an, ob die Refinanzierung der Kosten Elterngeld durch den Bund auskömmlich sei. Herr Lonnes beantwortet die Frage mit dem Grundsatz der „Konnexität“.

Geldleistungen werden zu 100% aus Bundesmitteln gedeckt. Die Personal- und Sachkosten seien nicht vollständig auskömmlich, hierzu laufen entsprechende Verhandlungen auf Ebene des Landkreistages.

Herr Wappenschmidt merkte kritisch an, dass die Kostensteigerung von 10% im Bereich der Jugend- und Familienhilfe befürchten lässt, dass die Erziehungskraft von Familien allgemein nachlasse. Herr Dierselhuis stellt anhand einer Einzelberechnung die Kosten dar für einen einzigen Fall der Unterbringung einer Minderjährigen mit einem Kind: 70 bis 75 T€/ Jahr. Das Kreisjugendamt hat aber im Vergleich zur Landes- / Bundesentwicklung wesentlich moderatere Kostenzuwächse, da das Helfernetz sehr gut ausgebaut sei und in der Zuständigkeit des Jugendamtes keinerlei Entwicklungen zu sozialen Brennpunkten zu erkennen seien.

Frau Schöttgen befragte die Verwaltung zum Ergebnis der Rückerstattung von Leistungen im Bereich Unterhaltsvorschussgesetz. Frau Schmitz-Doering konnte insgesamt eine Erstattungsquote von rund 30% feststellen; dies liegt deutlich über dem bundesweiten Ergebnis von 17%.

Der Vorsitzende Herr Cwik ließ über den vorliegenden Entwurf der Jugendhilfeausgaben für 2010 abstimmen.

Der Jugendhilfeausschuss beschloss daraufhin einstimmig.

**JhA/20100210/Ö5**

#### **Beschluss:**

Der Kreisjugendhilfeausschuss nimmt den vorgelegten Finanzrahmen für die Jugendhilfe für das Jahr 2010 einstimmig zur Kenntnis.

Der Kreisjugendhilfeausschuss empfiehlt den vorgelegten Haushaltsentwurf zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss.

## **6. Mitteilungen der Verwaltung**

### **Protokoll:**

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Wortmeldungen vor.

## **7. Anfragen**

### **7.1. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Bekämpfung der Kinderarmut**

**Vorlage: 51/0310/XV/2010**

### **Protokoll:**

Herr Kresse begründete den Antrag mit der Entwicklung im Bereich der Einkommenssituation von SGB II und SGB VIII - Empfängern.

Nach teils kontrovers geführter Diskussion, in der die Verwaltung, auf die Zuständigkeit der Gemeinden als Schulträger hinwies, stellte Herr Ehms einen Geschäftsordnungsantrag zur Erklärung der Nichtbefassung.

Der Vorsitzende Herr Cwik, ließ über den Antrag zur Geschäftsordnung, wonach sich dieser Ausschuss für den vorliegenden Antrag als nicht zuständig erklärt, abstimmen;  
Ergebnis:

Bei 8 ja-Stimmen, 2-nein-Stimmen sowie 2 Enthaltungen erklärt der Ausschuss mehrheitlich, sich mit dem vorliegenden Antrag nicht zu befassen.

### **JhA/20100210/Ö7.1**

### **Beschluss:**

Über den Antrag wird wegen der Unzuständigkeit des Jugendhilfeausschusses für schulische Angelegenheiten der Schulträger Korschenbroich, Rommerskirchen und Jüchen nicht beraten.

## **8. Verschiedenes**

### **Protokoll:**

Herr Ehms dankte der Verwaltung für die gründliche und umfangreiche Vorarbeit zur heutigen Sitzung und gab seiner Freude Ausdruck, dass der Ausschuss heute als Gäste der Gemeinde Jüchen im Haus Katz getagt habe.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Jan Christopher Cwik um Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

**Jan Christopher Cwik**  
Vorsitz

**Wilfried Bodewein**  
Schriftführung